

Our Body is a Weapon

Paris 2012 / 3 Monitore, 2 DVD-Player, 1 Blu-ray-Player, 6 Lautsprecher (14:00 Min. / 19:00 Min. / 12:00 Min.)



Politische Auseinandersetzungen werden mit unterschiedlichsten Mitteln geführt. Wenn Worte und Stimmen nicht gehört werden, kommen statt verbaler Mittel körperliche zum Einsatz.

Wie der Körper als Instrument des Widerstands gegen bestehende Situationen eingesetzt wird, ist Gegenstand der 3-Kanal Videoinstallation von Clarisse Hahn. Drei Szenarien werden auf drei Monitoren gezeigt: Kämpferinnen und Kämpfer der PKK, die sich im Grenzgebiet zwischen der Türkei und dem Irak auf den Kampf vorbereiten, weibliche politische Gefangene, die in einem türkischen Gefängnis in den Hungerstreik traten, und indigene Bäuerinnen in Mexiko, die auf ihre Situation aufmerksam machten und keine Antwort erhielten – bis sie nackt zum Takt von Trommeln durch die Straßen von Mexikostadt zogen.

Die Proteste der Gruppe enteigneter Farmer „Los Desnudos“ wurde mit einem Vergleich beigelegt – eine Entschädigung für enteignetes Land wurde, wenngleich kaum ausreichend, vom Mexikanischen Staat bereit gestellt. Die im Jahr 2000 hungerstreikenden Frauen leiden bis heute an den Folgen und können teils nicht mehr, wie „Prisons“ eindrücklich zeigt, für sich selbst sprechen. „Gerilla“ greift auf Material zurück, das von den kurdischen Rebell/innen selbst gefilmt wurde. Im ersten Teil werden Kämpfer/innen beim „Gerilla“-Spiel, einer Art Fangenspiel beim Waffenpräparieren, Standortwechsel, beim Tanz gezeigt, später folgen Kampfhandlungen. Der zweite Teil ist kurdischen Flüchtlingen aus dem Irak, die in Frankreich leben, gewidmet.

In allen drei Szenarien ist es vor allem der weibliche protestierende, widerständige, kämpfende Körper, der im Fokus der Aufmerksamkeit steht – indem er ohne Kleidung in der Öffentlichkeit tanzt, verborgen vor Blicken anderer im Gefängnis hungert, im halböffentlichen Raum für Kampfhandlungen trainiert, oder als Portrait auf einem Plakat präsentiert wird. Dieser Blick verweist zugleich auf den in diesen Dokumenten unsichtbaren Gegenblick der filmenden Frau – Clarisse Hahn, die sich engagiert mit der Kamera am Körper in einige der Situationen begab und es dennoch versteht, sie mit wohlthuender Distanz aufzubereiten.

Gila Kolb

Political conflicts are conducted in a variety of ways. If words and voices are not heard, physical means will be called upon instead of verbal measures.

How the body is used as an instrument of resistance against current situations is the topic of Clarisse Hahn's three-channel video installation. Three scenarios are shown on three monitors: Fighting men and women of the PKK, who are preparing for a fight in the borderland between Turkey and Iraq; former political prisoners, who went into a hunger strike in a Turkish prison; and indigenous farmers in Mexico, who made their situation known but received no answer – until they took to the streets: naked to the rhythm of drums.

The protests of the group of disowned farmers "Los Desnudos" were settled with an agreement – a compensation for disowned land was, albeit hardly sufficient, provided by the Mexican state. The women who were on hunger strike in the year 2000 are still suffering from the repercussions today and partly cannot speak for themselves, as "Prisons" shows in an impressive way. "Gerilla" uses material, which was provided from the Kurdish rebels themselves. In the first part, the fighters are shown engaged in "Gerilla", a kind of game of seek and catch while preparing weapons, changing positions, dancing – violent fights follow. The second part is dedicated to Kurdish refugees from Iraq living in France.

In all three scenarios the special focus lies on the female protesting, resisting, fighting body – by dancing naked in public or in hunger hidden from the view of others in prison, training fight manoeuvres in a semi-public sphere, or presented as a portrait on a poster. This perspective also shows the implicit and invisible counter part of the filming woman – Clarisse Hahn is in the midst of these situations with a camera on her body but at the same time she manages to present with a pleasant distance.

29.

KASSELER

DOK UMENTAR
FILM
UND
VIDEO FEST

13.-18. NOVEMBER 2012

